



Sozialdemokratische Partei
Herisau

Einwohnerratsfraktion

ER-Sitzung vom 7. September 2011

Traktandum 05: **Motion der SP-Fraktion: Fakultatives Referendum für Voranschlag und Steuerfuss (Jahresbudget), 2. Lesung - Bericht des Gemeinderates**

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen, Geschätzte Gäste

Die SP-Fraktion hält an ihrer Haltung von der 1. Lesung fest. Darin werden wir auch durch die ergänzenden Überlegungen des Gemeinderates bestärkt. Dass uns der Gemeinderat links überholt hat, verkraften wir leicht.

Denn - mit der vorliegenden konsequenten Lösung werden unsere formulierten Ziele am besten erreicht. Die Kompromisslösungen mit fakultativem Referendum oder obligatorischen Referendum führen - wie der Gemeinderat für uns glaubwürdig und klar darlegt - eher zu Verzögerungen und Verunsicherungen. Dies haben wir bei unserer Motion zu wenige beachtet. Doch heute - an der 2. Lesung des Geschäftes - sind wir klüger.

Die Hauptziele unserer Motion sind weiterhin:

- Zuverlässige transparente Budgetierung auf der Basis verlässlicher Zahlen
- die Stärkung des Einwohnerrates

dazu kommen

- Entlastung der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von unliebsamen Pflichtübungen bei unbestrittenen Abstimmungen
- Kosteneinsparung

Aufgaben und Finanzierung gehören zusammen

Ein wichtiger Aspekt ist auch der zwingende innere Zusammenhang zwischen Aufgaben - Finanzierung und Steuerfuss. Die Trennung dieser drei Aspekte ist staatsbürgerlich kontraproduktiv. Die Aufgaben zugunsten des Bürgers bestimmen den Gemeindehaushalt und damit auch den Steuerbedarf.

Mit der Prüfung der integrierten Aufgaben und Finanzplanung (IAFP), die uns im letzten Jahr von Studierenden der HSG als zukunftsweisendes Führungsinstrument für die Gemeinde vorgestellt wurde, trägt der Gemeinderat diesem Umstand Rechnung. Die Auftrennung der Kompetenzen mit fakultativem oder obligatorischem Referendum bei Steuerveränderungen stellt dieses wichtige Führungsinstrument wieder in Frage.

Den Stimmberechtigten wird suggeriert der Steuerfuss sei etwas Unabhängiges. Dies fördert die unguete egoistische Entwicklung in unserer Gesellschaft:

Konsumieren, Nutzen oder Fordern ja - Zahlen nein danke.

Zurück zum Faktor Zeit

Für eine zuverlässige und transparente Budgetierung wirkt sich der Zeitfaktor immer stärker aus. Je später der ER über das Budget entscheidet, umso klarer sind die Grundlagen und Rahmenbedingungen zu Beginn des Budget-Prozesses.

Verschiedentlich wurden schon die gesetzlichen Grundlagen durch kantonale Erlasse geändert, nachdem das Herisauer Budget bereits erstellt war.

Erinnern wir uns an das Budget 2009, bei dem wir noch nicht die kantonalen Beitragssätze für die Schülerinnen und Schüler kannten, da die erst nachträglich durch den Kantonsrat bestimmt wurden. So



Sozialdemokratische Partei
Herisau

Einwohnerratsfraktion

resultierten Abweichungen beim entsprechenden Budgetposten von mehr als 100'000 Franken. Gleiches erwartete uns bei den zukünftigen Kosten für den Kinder- und Erwachsenenschutz, der neu zwischen Gemeinden und Kanton aufgeteilt wird - der Gesetzgebungs-Prozess dazu aber erst kurz vor dem Umsetzungstermin abgeschlossen sein wird - die erste Lesung ist erst für die nächste Kantonsratssitzung traktandiert.

Wie schnell haben sich in diesem Jahr auch die Erwartungen in die Wirtschaftsentwicklung gewendet. Waren im Frühling noch Steuersenkungen eine wahrscheinliche Option, mahnen heute die Steuererwartungen und der Ausfall der Nationalbankgewinne zur Vorsicht.

Gewonnene Zeit bedeutet als auch mehr Sicherheit und abgesicherter Entscheide.

In dieser dynamischen Zeit brauchen wir für sichere Entscheidungen eine solide Budgetierung, diese schafft Klarheit und Vertrauen auch bei den Bürgerinnen und Einwohnern.

Für eine solide Budgetierung braucht der Gemeinderat eine solider Basis sowohl betreffend der Aufgabenentwicklung wie auf der Ertragsseite um seine Budget-Vorgaben treffen zu können.

Die Basis verbessert sich - wie bereits erwähnt - mit jedem Monat im Laufe des Geschäftsjahres - auch wenn dies die Fiko und einzelne Fraktionen in Frage stellt.

So sind bei einer späteren Bearbeitung des Budget in der zweiten Jahreshälfte insbesondere bessere Zahlen zu den Steuereingängen und den Ausgaben des laufenden Jahres verfügbar.

Vorbild Kanton Appenzell Ausserrhoden

Der Vorschlag des Gemeinderates ist nichts Utopisches und Unbekanntes oder Unappenzellerisches. Der Kanton kennt diese Regelung seit 15 Jahren. - und stört sich jemand in Herisau wirklich daran?

Der Kantonsrat behandelt das Budget und die Lohnfragen erst Ende November / Anfang Dezember, rund zwei Monate später als der Einwohnerrat.

Deshalb

- Schaffen wir mit einer klaren einfach verständlichen Regelung klare Verhältnisse.
- Behalten wir die Einheit von Aufgaben , Finanzen und Steuern
- Stärken wir den Einwohnerrat mit dem Ja zum Vorschlag des Gemeinderates
- Profitieren wir von der langjährigen positiven Erfahrung des Kantonsrates.

Die SP-Fraktion ist für Eintreten und unterstützt den vorliegenden Vorschlag des Gemeinderates.

Ich wünsche dem Einwohnerrat Mut für diesen zukunftsweisenden und vernünftigen Schritt.

Es gilt das gesprochene Wort.

SP ER Fraktion
Peter Federer